

Hahn-Zhengzhou: Cargolux n'en savait rien

L'accord trouvé entre les deux aéroports a surpris les Luxembourgeois. Page 50

Jack Ma: das Krokodil vom Jangtse-Strom

Der Gründer des chinesischen Internetriesen Alibaba wird gefeiert wie ein Rockstar. Seite 51



DBA mit Australien könnte doch noch Realität werden

Neue Chance in Down Under

Wirtschaftsmission der Handelskammer brachte Verhandlungen ins Rollen

VON ANDREAS ADAM

Ende Mai soll das australische Schatzministerium über die Prioritäten beim Abschluss neuer Doppelbesteuerungsabkommen entscheiden. Luxemburg könne diesmal mehr Erfolg haben als in der Vergangenheit, meint Jean-Claude Vesque, Leiter des Bereichs Außenhandel bei der „Chambre de commerce“. Vor gut einem Monat hatte die Kammer eine Wirtschaftsmission in Eigenregie organisiert. Bis zum 15. dieses Monats erwarten die Behörden auf dem fünften Kontinent ein Dossier über das Potenzial der bilateralen Handelsbeziehungen.

Seit Ende 2012 bemüht man sich bei der „Chambre de commerce“ aktiv darum, neue vielversprechende Märkte in der Welt zu erschließen. Die erste Mission führte nach Myanmar. Im vergangenen Jahr standen Südafrika sowie Peru und Kolumbien auf dem Programm. „Wir haben gesehen, dass es Nischen gibt, bei denen unsere zuständigen Ministerien nicht die Initiative ergreifen“, sagt Jean-Claude Vesque, Leiter des Bereichs Außenhandel bei der „Chambre de commerce“. Die Wirtschaftsmissionen der Kammer seien durchweg offen gestaltet, sagt Vesque. Allerdings hätten sich ihnen bislang noch keine Minister angeschlossen, während regelmäßig Vertreter großer Unternehmen wie ArcelorMittal, SES, Paul Wurth oder Jan de Nul mit von der Partie seien. Ein weiterer Grund für die Eigeninitiative, so Vesque, sei der Umstand dass die Agentur „Luxembourg for Business“ bislang weder die notwendigen Prioritäten setze noch die Zusammenarbeit zwischen Kammer und Ministerien koordiniere.

Hoffen auf das Doppelbesteuerungsabkommen

Die jüngste Wirtschaftsmission führte Ende März nach Australien. „Seit zirka sechs Jahren wird von luxemburgischer Seite bereits versucht, mit diesem Land ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung abzuschließen, allerdings ohne Erfolg“, so Vesque. „Das Großherzogtum genoss bislang keinerlei Priorität, weil wir schlicht und ergreifend als Steuerparadies galten. Die Verhandlungen auf Ministerebene verliefen mehr oder weniger im Sande.“ Daher habe man bei der Handelskammer beschlossen, eine andere Herangehensweise zu wählen und einen neuen Versuch auf wirtschaftlicher Ebene zu starten.

„Es gibt heute schon eine ganze Reihe luxemburgischer Unternehmen, die in Australien aktiv sind“,



Laut Jean-Claude Vesque, Leiter des Bereichs Außenhandel bei der Handelskammer, hatte ein Abkommen mit dem „Steuerparadies“ Luxemburg für die Australier in der Vergangenheit keine Priorität. (FOTO: GUY JALLAY)

sagt Vesque. „Nehmen sie z.B. ArcelorMittal: 80 Prozent der 2013 an Australien gelieferten Spundbohlen stammten von diesem luxemburgischen Konzern. ArcelorMittal und weitere Unternehmen können jedoch bislang immer noch nicht von einem DBA profitieren.“ Auch für die luxemburgische Fondsbranche sei das riesige Land mit seinen relativ wenigen Einwohnern ein interessanter Markt: „Denn allein für den Zeitraum 2014-2015 fehlt es dort an rund 60 Milliarden australischer Dollar für Investitionen in Infrastrukturen. Und auch hier macht sich wieder das fehlende DB-Abkommen negativ bemerkbar. Für die Wirtschaftsmission hatten wir daher eine Unterredung mit dem australischen Schatzministerium angefragt, das für die Prioritäten beim Abschluss neuer Doppel-

steuerungsabkommen zuständig ist“, so Vesque. Das Treffen kam demnach tatsächlich zustande. Neben Vertretern der Handelskammer und verschiedener Unternehmen war diesmal auch Guy Heintz vom Finanzministerium (Steuerverwaltung) mit dabei. Man habe nicht nur das große Handelspotenzial zwischen beiden Ländern hervorgehoben, sondern auch klargemacht, dass Luxemburg inzwischen in Sachen Transparenz konform sei.

Entscheidung soll Ende des Monats fallen

Bis zum 15. Mai erwartet das australische „Treasury“ nun ein Dossier aus Luxemburg über den bilateralen Handel, der laut Vesque nicht nur luxemburgischen Firmen in Australien Vorteile bringen könnte, sondern auch austra-

lischen Unternehmen, die über Luxemburg ihren Handel mit Europa abwickeln möchten. Ende Mai soll das australische Schatzministerium seine Entscheidung treffen. Luxemburg könnte diesmal mehr Erfolg haben als in der Vergangenheit, meint Jean-Claude Vesque.

Im Oktober dieses Jahres steht bereits die nächste Wirtschaftsmission auf dem Programm. Dann geht es nach Südkorea und Japan. „Der Wirtschaftsminister sowie der Prinz haben diesmal ihre Teilnahme zugesagt“, sagt Jean-Claude Vesque. „Schwerpunkte der Mission werden u.a. Logistik und ICT sein. Im November haben wir dann noch die Ostküste der Vereinigten Staaten auf dem Programm und Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres die Philippinen.“

Außenhandel Luxemburg – Australien

Exporte



Importe

in Millionen Euro

2003	3,6	2004	3,1	2005	2,3	2006	1,4	2007	2,3	2008	2,3	2009	4,4	2010	1,3	2011	1,6	2012	1,6	2013	0,4
------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----

Quelle: Statistisches Amt, Grafik: Michèle Winandy